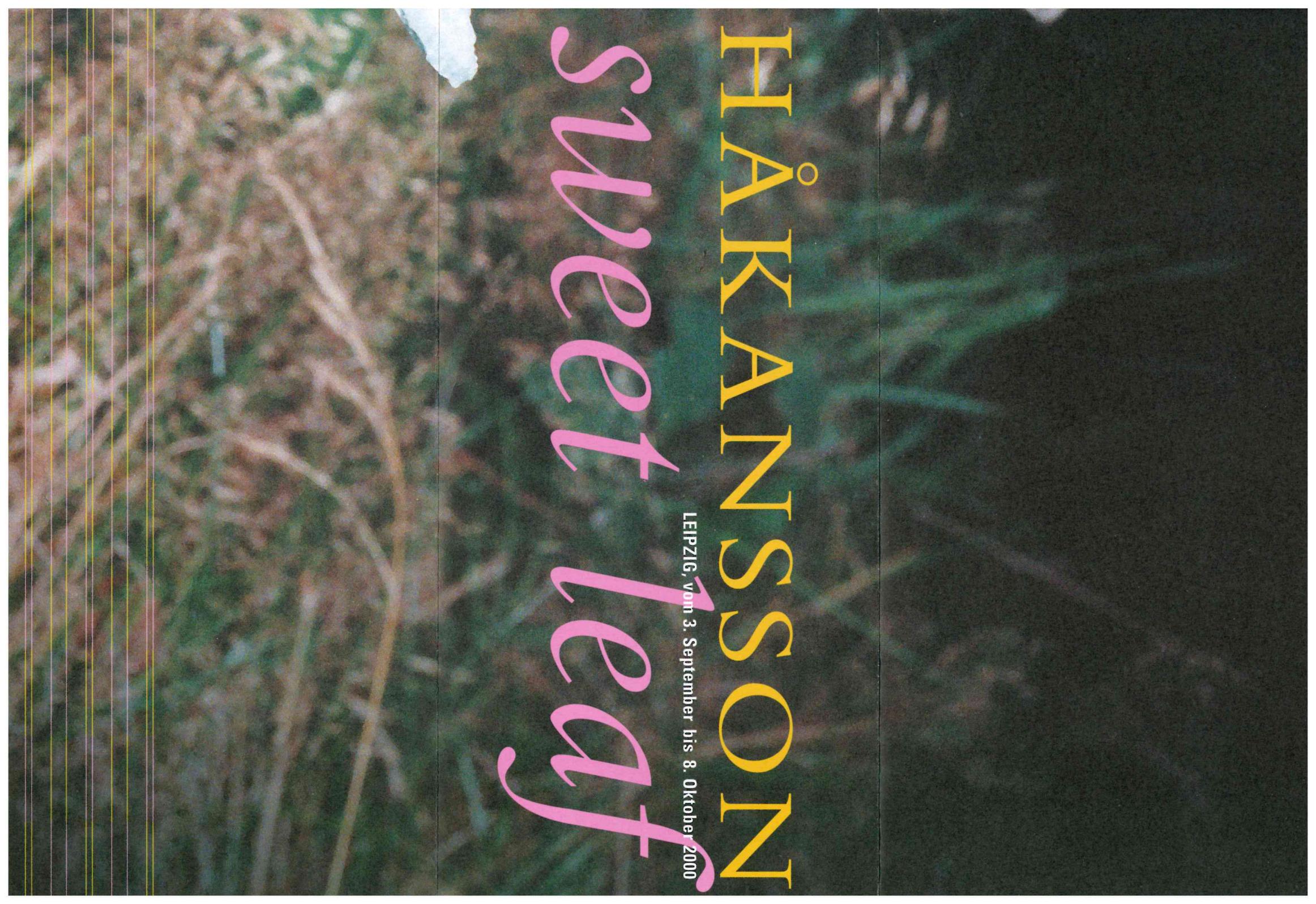


A photograph of a wasp on a white, textured object against a background of dry grass and green foliage. The wasp is positioned in the lower right quadrant, facing left. The white object has a rough, porous texture. The background consists of a dense network of thin, brown, dry grass stalks and some green leaves, creating a complex, organic pattern. The lighting is natural, highlighting the textures of the wasp and the white object.

HENRIK

GALERIE FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST LEIPZIG



HÅKANSSON
Sweet leaf

LEIPZIG, vom 3. September bis 8. Oktober 2000

HENRIK HÅKANSSON

sweet leaf

Die »Faszination für das Aufspüren und Dokumentieren grundsätzlicher biologischer Strukturen« ist, laut dieser Äußerung des Künstlers, der Ausgangspunkt für die Arbeiten des Schweden Henrik Håkansson (* 1968). Seine nicht selten raumgreifenden Installationen gleichen biologischen Versuchsanordnungen bzw. Aufbauten für naturwissenschaftliche Experimente. Mit seinen Werken schafft der Künstler oftmals temporäre Lebensräume für Pflanzen und/oder Insekten, die als eine Art artifizielle Mini-Ökosysteme komplexe selbständige und geschlossene Kreisläufe darstellen. Das Einbeziehen von technischem Equipment in Form von Monitor-Überwachungssystemen ermöglicht es, einzelne Abläufe des Mikroorganismus im Ausstellungsraum überdimensional sichtbar und dadurch nachvollziehbar zu machen. Sie erlauben dem Betrachter die authentische Erfahrung von Natur, wenngleich auch als einem künstlich inszenierten und medial vermittelten Konstrukt. Håkansson's Projekte reflektieren auf komplexe Weise die elementare Verbindung und Abhängigkeit des Menschen zur Natur. Darüber hinaus werden aber auch allgemeine Fragen nach der Entfernung unserer in erster Linie kulturell geprägten Zivilisation von biologischen und ökologischen Prozessen bzw. die Tatsache, daß die Wahrnehmung von Natur immer einer von kulturellen Faktoren beeinflussten Prägung unterliegt, ins Bewußtsein gerufen.

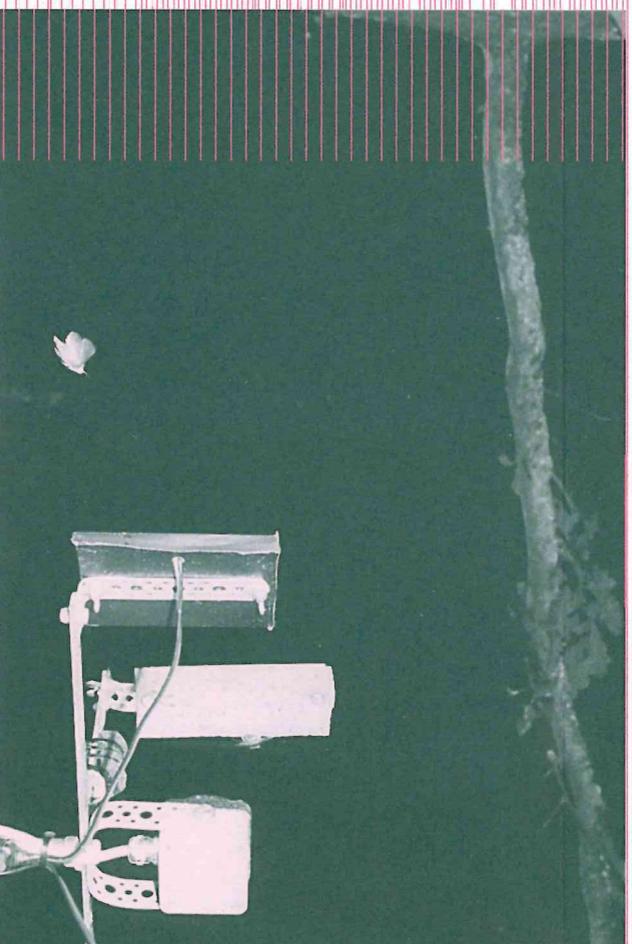
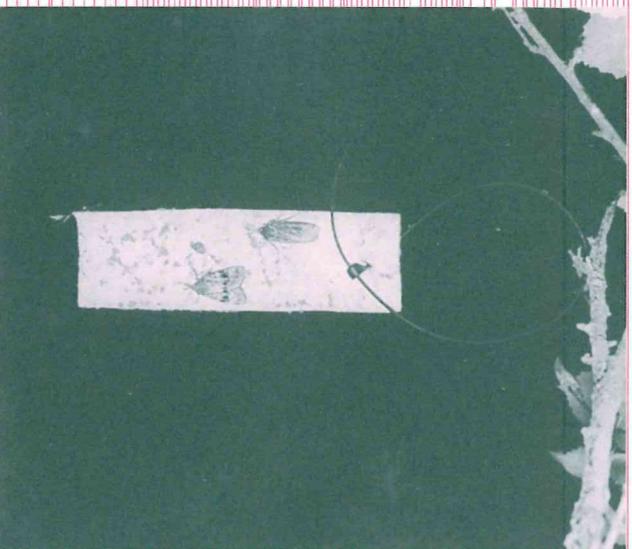
Die Ausstellung »Sweet Leaf« (der Titel bezieht sich auf ein Lied der Gruppe Black Sabbath, wo er als ein Synonym für das Rauschmittel Marihuana gebraucht wird) versammelt im Erdgeschoß der Galerie mehrere neue Arbeiten, die der Künstler in den letzten Monaten entwickelt hat. Sie kreisen alle um das

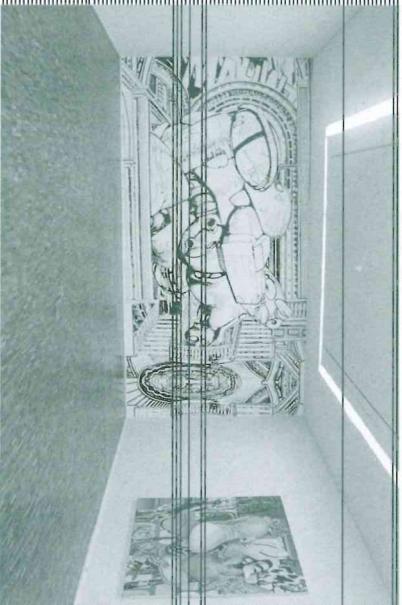
Thema der Verführung und Verlockung, des Reizes und der Anziehung. Håkansson visualisiert und thematisiert dieses Motiv anhand von einfachen Geruchsfallen, wie sie üblicherweise für das Fangen oder die Beobachtung von Insekten zum Einsatz kommen. In den einzelnen Räumen sind verschiedene Filme zu sehen, die auf unterschiedlichen Methoden des Anlockens von Bienen, Fliegen und Wespen beruhen. Aufgrund der Projektion der Filme in Zeitlupe entstehen unterschiedliche Brechungen der Wahrnehmung. Durch die Größe des projizierten Bildes ergibt sich für den Betrachter einerseits eine Maßstabsverschiebung, daneben entsteht durch die Verlangsamung der Bewegungen eine Irritation des Zeitempfindens. Gleichzeitig wird auch der Ton verlangsamt, wodurch sich eine ungewohnte akustische Rhythmisierung der Ausstellungsräume ergibt. Neben den Filmprojektionen werden durch verschiedene Objektanordnungen aber auch die jeweiligen Verfahrensweisen und Methoden ihrer Produktion thematisiert. In einigen Arbeiten sind neben den vorproduzierten und geschnittenen Filmen auch die entsprechenden Fallen in Funktion zu sehen. Mit diesen aufgenommen und in Echtzeit live in den Ausstellungsraum übertragen. Durch die Parallelität von Aufzeichnung und Live-Übertragung ergibt sich ein spannendes Nebeneinander der Gleichzeitigkeit zweier unterschiedlicher Realitäten.

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

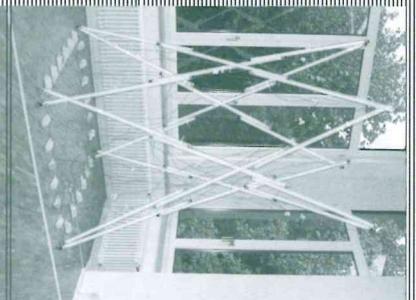
LEIPZIG, am 2. September 2000 um 19.00 Uhr

EINFÜHRUNG Jan Winkelmann

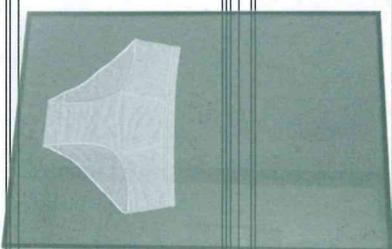
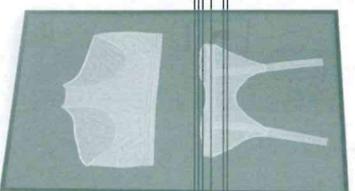




[Christian Hahn]



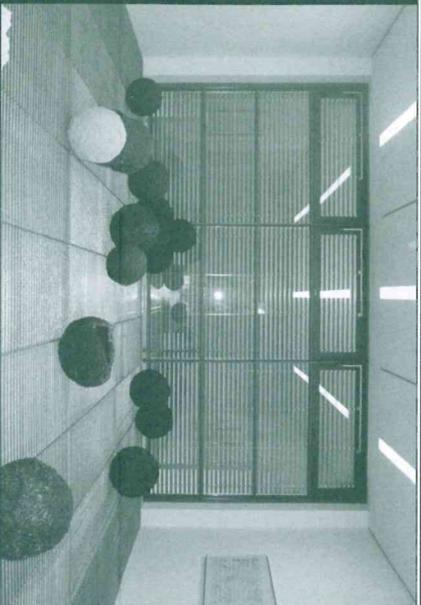
[Mirosław Flonk]



[Tobias Rehberger]

[COLLECTION 2000]

Auch in diesem Jahr zeigen Galerie und Förderkreis einen Querschnitt durch ihre im Aufbau befindliche Sammlung. Neben Dauerleihgaben werden im 1. OG einige Neuenwerbungen und Schenkungen aus den zurückliegenden Jahren präsentiert.] Mit der Arbeit 'The Top of the Truck that Hit the Bridge' (Seasonal Fruit Stand) von **DAN PETERMAN** besitzt und zeigt der Förderkreis ein weiteres Werk des Amerikaners. Es ergänzt die zweckmäßigen 'Running Tables', die wohl jeder Besucher unseres Cafés auf der Terrasse schon einmal benutzt hat. Auch beim Fruit Stand verwendet Peterman recycleltes Material. Die Arbeiten erinnern in ihren reduzierten Formen an das Vokabular der Minimal Art und fokussieren gleichzeitig den Kreislauf von Rohstoffen. Damit verweisen sie modellhaft über sich hinaus in die soziale Realität.] Im



[Sonia Alhäuser]

vergangenen Jahr konnte mit 'Daylight System' endlich eine der variablen Lichtkonstruktionen des polnischen Künstlers **MIROSLAW FLONK** erworben werden. Arbeitsmaterial des Künstlers sind Neonröhren. Sie wurden gemeinsam von ihm und der Fa. Philips als Flonk-Röhre entwickelt und beruhen auf handgesteuerter Gaszuführung mit variierender Emissionsleistung. Licht wird zum konstruktiven Element, der Raum wird temporär zur leuchtenden Zelle.] Mit drei Großfotos aus der Serie über das Ig-Farben-Haus in Frankfurt/M. ist **GÜNTHER FÖRG** als Mittler zwischen den Generationen nun auch als Dauerleihgabe in der Sammlung vertreten. Die Fotografien führen weiter zu **ANNA** und **BERNHARD BLUME**, **KEV BOTTO** u.a. Nun können auch die schon 1996 erworbenen Zeichnungen von **CHARLIE CHO** aus dem Brookfield Zoo und **TOBIAS REHBERGER's** uncharmanten Unterwäsche-Design als Pflichtbekleidung für die Aufseher der Venedig-Biennale 1997 vorgestellt werden.] Neu für [Collection] ist die Einbeziehung von zwei Gästen. Für die Premiere wählten wir Christian Hahn und Sonia Alhäuser aus. Herzlichen Dank an dieser Stelle an die Künstler und die beteiligten Galerien Sles + Höke, Johnen & Schötte und Steir-Semler für ihr Engagement und die prompte Vermittlung von Leihgaben!] Von **CHRISTIAN HAHN** aus Hamburg sind großformatige Ölbilder zu sehen. Die bunten Arbeiten zeigen Vertrautes leicht verrückt, organische Strukturen schieben sich übereinander, Fläche trifft auf Form, Muster auf Struktur. Derivate von Körperteilen leben sich aus. Die Bilder wirken dynamisch, der Triumph der Oberfläche und selbstbewußte Visualität inszenieren sich einvernehmlich. Formen driften durch den Bildraum und durchbrechen seine Grenzen. Fast scheint es so, als offeriere Hahn dem Betrachter alternative Sphären – eine fröhliche bunte Post-Pop Welt zu Gast in der Galerie.] Die Düsseldorfer Künstlerin **SONYA ALHÄUSER** beschäftigt sich mit der Zubereitung, Aufnahme und Verdauung von Nahrung. Ihre poetischen Zeichnungen sind als komplexe Ablaufstrukturen angelegt und ähneln in ihrer Prozeduralität fast visuellen Kochbüchern oder Gebrauchsanweisungen.] Eine Verbindung von visuellem Reiz und duftenden Stimulus ist symptomatisch für Alhäusers Arbeiten. Dafür übersetzt die Künstlerin bestimmte Aspekte ihrer gezeichneten Abläufe in den Raum. Oftmals können die Arbeiten verzehrt oder zumindest gekostet werden. In der Vergangenheit hat Alhäuser u.a. Tortenfriese, Lakritzornamente und lebensgroße Schokoladen-Statuen geschaffen. Für die Installation in Leipzig verarbeitet die Künstlerin über 90 kg beste Vollmilchschokolade. Es ist ein weitverbreiteter Glaube, daß diese Glücksgefühle auslösen kann. (Nicht zuletzt ist auch der Verfasser dieser Zeilen ein Verfechter dieser These). Die Werke der Künstlerin haben vielleicht deshalb Gaumen- und Liebeslust gleichermaßen zum Inhalt. Zeichnungen und Schokoladenfreuden, die in unmittelbarem Zusammenhang stehen und auf die Spezifika des Raumes und dessen außergewöhnlichen Giterboden eingehen, erwarten die Besucher in der aktuellen Ausstellung.]] K.W.



[Dan Peterman]

LEIPZIG, noch bis 8. Oktober 2000

LEIPZIG, am 05.10.00 um 19.00 Uhr

»CURATED BY« Kuratoren sprechen über ihre Arbeit, Projekte und Institutionen

LIONEL BOVIER (freier Autor und Kurator, Genf)

Curating / Writing / Editing / Publishing – Remapping curatorial practice

(in engl. Sprache)

GALERIE FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST LEIPZIG
Karl-Tauchnitz-Straße 11 04107 Leipzig
TELEFON +49(0)341 - 140810
FAX +49(0)341 - 140811
INTERNET <http://galerie-leipzig.org>
E-MAIL office@galerie-leipzig.org

ÖFFNUNGSZEITEN DI/MI/FR 13.00 -17.00 Uhr
DO 13.00-20.00 Uhr SA/SO 11.00 -18.00 Uhr
ÖFFENTLICHE FÜHRUNG SA/SO um 15.00 Uhr
und nach Vereinbarung
CAFÉ geöffnet DO/FR/SA/SO